

Rückblick auf die VGZ-Vereinsgeschichte

von Yves Carquillat

Um einen Verein zu gründen, braucht es vorerst einige Initianten, die einmal vorsondieren, ob eine solche Vereinigung überhaupt gewünscht wird oder nicht und welchen Zweck sie in Zukunft haben soll. Dies schien 1943 der Fall gewesen zu sein, sonst hätten sich die ehemaligen Schüler der sieben bereits abgeschlossenen Jahreskurse nicht am Sonntag, den 7. Februar 1943 zu einer Gründungsversammlung an der Schweiz. Geflügelzuchtschule (SGS) zusammengefunden. Vernehmen wir nun, was alles an diesem Gründungstag besprochen und beschlossen wurde.

Die Begrüssung an diesem historischen Tag erfolgte durch den damaligen Direktor Dr. Hans Engler. Neben den 38 ehemaligen Schülern, die sich an der SGS eingefunden hatten, waren auch der Präsident des SGV, E. Mosimann, der Sekretär des SGV, H. Küderli, der Lehrer für Bienenzucht, E. Minder und der Geflügelmeister Josef Hug anwesend. Dr. Engler stellte die anwesenden Ehemaligen untereinander vor, in der Reihenfolge der sieben bisherigen Jahreskurse. Er gibt auch den Stand der Geflügelzüchterinnen und Geflügelzüchter bekannt, die mit dem Diplom in der Tasche bereits die Schule verlassen haben. Er hält fest:

Gestorben	1
Ausländer im Ausland	4
Teilnehmer an der Versammlung	38
Entschuldigte Absenzen	9
Unentschuldigte Absenzen	12

Nach der Begrüssung und Einleitung durch Dr. Engler begrüsst ebenfalls E. Mosimann, Präsident des SGV, die Anwesenden. Er betont die Bedeutung dieser Tagung, speziell in Hinsicht auf die weitere Zukunft. Er empfiehlt, Richtlinien für die Berufsstellung der diplomierten Geflügelzüchter aufzustellen, dies im Besonderen zur Verbesserung der sozialen Stellung.

Er erwähnt beispielsweise die Einrichtung eines Kurses für Geflügelmeister. Diese Idee wurde erst 1967 unter dem damaligen Direktor Dr. Menzi verwirklicht.

Die Vormittagsverhandlungen wurden fortgesetzt mit einem Referat von Ernst Krummen, mit dem Thema „Berufs- und Standesfragen“. Ein Thema das an Aktualität bis heute nichts eingebüsst hat. In seinen Ausführungen hält er fest, dass die Ehemaligen in der Praxis zu Teil auf Kritik und Widerstand stossen, da ihre erlernten Methoden und Kenntnisse zu revolutionär seien. Zudem steht die Geflügelzucht in der Schweiz in dieser Zeit nicht in hohem Ansehen. Daher ist die Versuchung für die ausgebildeten Geflügelzüchter auf einen anderen Beruf umzusatteln, gross.

Ich erinnere Sie daran, dass die Gründung des Vereins in die Zeit des 2. Weltkriegs fiel und somit nicht gleich alles neu erlernte in die Praxis umgesetzt werden konnte. In der Diskussion, die dem Referat folgte, wurden bereits Lohnfragen diskutiert. Üblicherweise werden Fr. 50.- bis Fr. 60.- bezahlt, dies bei freier Kost und Unterkunft. Dr. Engler schlägt vor, Fr. 100.- bis Fr. 120.- zu fordern.

Gemeinsam wurde auch ein ausgezeichnetes Mittagessen eingenommen, das von der Schule offeriert wurde.

Die eigentliche Gründung des Vereins wurde erst am Nachmittag vorgenommen. Die Zusammensetzung des 1. Vorstandes war wie folgt:

Präsident	E. Krummen	2. Jahreskurs
Vizepräsident	K. Ruppen	4. Jahreskurs
Kassierin	K. Jenni	1. Jahreskurs
Sekretärin	R. Schlegel	6. Jahreskurs
Beisitzer	H. Schönholzer	3. Jahreskurs

Der Mitgliederbeitrag wurde auf Fr. 5.- festgesetzt. Es wurde auch beschlossen, einen Hilfsfonds für notleidende Mitglieder zu eröffnen. Der Jahresbeitrag wurde ein Jahr später auf Fr. 7.- erhöht.

Bei der Diskussion um den Namen des neuen Vereins einigte man sich auf:

Verein diplomierter Geflügelzüchter der schweizerischen
Geflügelzuchtschule Zollikofen
Mit der Abkürzung VGZ

1946 wurde Konstanz Ruppen zum Präsidenten gewählt. Er hielt sein Amt bis am 1. März 1964, dann übernahm Samuel Burkhardt das Amt. In dieser Zeit fanden folgende Ereignisse statt:

- Ausgabe eines Nachrichtenblattes, das den Mitgliedern regelmässig zugestellt wurde
- Pestgefahr
- Entschädigung aus der Vereinskasse von Fr. 10.- pro Teilnehmer für Weiterbildungskurse

Eine Anekdote: Im Jahre 1952 hatte Kollege Brazeroi Geflügelpest auf seinem Betrieb. Der ganze Bestand musste abgeschlachtet werden. Ein Gesuch des VGZ an die schweizerische Bergbauernhilfe zum Wiederaufbau wurde eingerichtet. Dem Gesuch wurde entsprochen. Aus dem Hilfsfonds wurde eine Spende von Fr. 500.- ausbezahlt. Kollege Tröhler aus Opfikon erwies dem geschädigten Geflügelzüchter eine grosse Hilfe, indem er 360 Legehennen gegen eine Milchkuh eintauschte!

1953 wurde Herr Dr. Engler durch Herrn Dr. Steinegger an der Leitung der SGS ersetzt. Herr. Dr. Engler trat in die FAO als Geflügelspezialist ein.

1954 wurden erneut Lohnfragen besprochen und Richtlinien ausgearbeitet. So sollte für einen Diplomierten Geflügelzüchter- oder Züchterin bei freier Kost und Logis pro Monat zwischen Fr. 350.- und 450.- bezahlt werden. Ohne Verpflegung Fr. 100.- mehr. Für verheiratete Geflügelzüchter bei freier Wohnung und etwas Gemüse Fr. 450.- bis Fr. 550.-, ohne freie Wohnung und Gemüse Fr. 100.- mehr.

1960: 25-jähriges Jubiläum der Geflügelzuchtschule. Alle Ehemaligen wurden zu diesem Fest eingeladen. In diesem Jahr kreierte der VGZ ein Abzeichen zum Anstecken, das zum Selbstkostenpreis abgegeben wurde.

Am 4. Oktober 1962 ging die Schule an ihre neue Trägerin, die Stiftung, über. Als neuer Direktor wurde Herr Menzi gewählt. Mit dem Direktionswechsel trat an der Schule auch eine Umstrukturierung ein. Die bisher üblichen Jahreskurse wurden ersetzt durch die Fachschulkurse. Das bedeutete, dass der gesamte Lehrstoff neu überarbeitet, angepasst und gestrafft werden musste. Diese neue Form schien sich zu bewähren.

Dann kam die Zeit des Präsidenten Samuel Burkhardt, welcher sein Amt an Peter Aebischer am 4. Februar 1973 übergab. Diese Zeit wurde folgendermassen gekennzeichnet:

- Erweiterung der SGS. Möglichkeit für die damaligen Schüler, sich mit Baufragen und Bauproblemen zu befassen.
- Erhöhung des Jahresbeitrags auf Fr. 8.- in 1964

An der Hauptversammlung 1966, die um einen Monat wegen Maul- und Klauenseuche verschoben wurde, wurden verschiedene Statutenänderungen beschlossen, im besonderen in Art. 3, Aenderung des Vereinsnamens in „Verein ehemaliger Schüler der Schweizerischen Geflügelzuchtschule“. Art. 4, Jeder ehemalige Schüler, der einen Jahres- oder Fachschulkurs absolviert hat, kann Mitglied des Vereins werden. Art. 10, Der Jahresbeitrag beträgt mindestens Fr. 8.-

1967 wurde die 1. Meisterprüfung an der Geflügelzuchtschule durchgeführt; es hatten sich 14 Ehemalige eingeschrieben.

1970 gab es wieder eine Statutenänderung in Bezug auf Aufnahme von Absolventen der Berufs- und Meisterprüfung in den Verein.

An der Hauptversammlung 1972 wurden die Ehemaligen von Dr. Werner Thomann begrüsst, der als neuer Direktor die Leitung der Schule übernommen hat. Es ist erfreulich, dass sich ein Mann mit so viel Erfahrung dieser grossen Aufgabe angenommen hat.

Die Hauptversammlung 1974 war gekennzeichnet durch den Rücktritt unseres Präsidenten Samuel Burkhardt, der heute leider nicht bei uns sein kann. Er war während 20 Jahren im Vorstand, davon 10 Jahre als Präsident. Er hat immer die Interessen unseres Vereins vertreten und war zudem ein hervorragender Organisator von Exkursionen und Weiterbildungskursen. Als Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit verlieh ihm der GBZ die Ehrenpräsidentschaft.

Dann kam die Zeit des Präsidenten Peter Aebischer.

1975 wurde der Hilfsfonds in Obligationen angelegt. In diesem Jahr feierte die Geflügelzuchtschule ihr 40-jähriges Bestehen. Bei dieser Gelegenheit konnten auch einige neugebackene Geflügelzüchter ihr Diplom in Empfang nehmen. Alle Absolventen der Schule, soweit ihre Adressen noch bekannt waren, wurden eingeladen.

An der Jahresversammlung von 1977 wurde erneut der Jahresbeitrag auf Fr. 12.- erhöht, wovon Fr. 2.- im Rahmen der Kollektivmitgliedschaft an der SGV gehen.

1978 wollten einige Mitglieder mit Meisterprüfung erneut einen Meisterverein gründen, wie dies schon 1967 diskutiert wurde. Dies wurde aber abgelehnt in dem Sinne, dass der VGZ sich bereit erklärte, selber intensivere Weiterbildungskurse zu organisieren.

1983 wurde eine Jubiläums-GV mit rund 80 Personen für das 40jährige Bestehen des Vereins durchgeführt. Im September dieses Jahres wurde eine 3½-tägige Exkursion nach Italien organisiert, an die sich noch alle Teilnehmer heute erinnern.

An der Hauptversammlung 1985 wurden Details in den Artikeln 4, 6 und 26 der Statuten geändert und genehmigt. In diesem Jahr war das 50jährige Jubiläum der Geflügelzuchtschule. Zu diesem Fest erhielt die Schule von unserem Verein ein Vollgusshahn. Er hat einen privilegierten Platz auf einem Sockel des Haupteinganges der Schule gefunden! Es war ein wirklich schönes Fest!

Das Präsidiumsamt von Peter Aebischer wurde nach 15 Vorstandsjahren bei der Jahresversammlung 1988 beendet und Yves Carquillat wurde zum Präsidenten ernannt.

An der Jahresversammlung 1989 wurde erwähnt, dass für die neuen Lehrlinge erstmal auch der Herbstschulbeginn und die 3-jährige Lehre gilt. Es ist eine grosse Wende in unserm Beruf.

1990 wurde wegen dem 50jährigen Jubiläum der Jahresbeitrag auf Fr. 15.- erhöht, mit einem Einbezugszyklus von 2 Jahren. Der VGZ hat sich am Kauf eines Standes zwecks Werbung für Geflügelzüchter mit einem Betrag von Fr. 3.- pro Mitglied beteiligt. Es wurde erstmals nach vielen Jahren keine Herbsttagung durchgeführt.

Yves Carquillat